

Unternehmer unterrichten

Manager wollen freiwillig als Lehrer arbeiten

Manager und Firmenchefs wollen in Hamburgs Schulen Wirtschaft unterrichten. Die Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU) in Hamburg wird ein entsprechendes Vorhaben in den nächsten Wochen der Schulbehörde vorschlagen, erklärte Christian D. Hahn-Godeffroy, Vorsitzender des ASU-Regionalkreises, gestern dem Abendblatt. Am Rande der Preisverleihung der Aktion „Schüler im Chefsessel“ des Bundesverbandes Junger Unternehmer (BJU) sagte Hahn-Godeffroy: „20 bis 30 ASU-Mitglieder sind bereit, für einige Stunden monatlich in die Rolle des Lehrers zu schlüpfen – ich auch.“ Der ASU-Chef forderte außerdem, das Thema Wirtschaft künftig stärker in den Lehrplänen zu berücksichtigen.

Schulsenator Rudolf Lange (FDP) kündigte in seiner Laudatio erneut an, dass die Themen Wirtschaft und Unternehmen künftig intensiver und praxisnäher unterrichtet würden. Die Lehrer wolle er in ihrer freien Zeit zu Informationszwecken in Unternehmen schicken, so Lange. Denn: „Viele Schulen leben heute in einer Scheinwelt.“

Einen Schnellkursus in Sachen Wirtschaft haben 50 Hamburger Schüler erhalten, die im vergangenen Herbst im Rahmen der Aktion „Schüler im Chefsessel“ einen Tag lang Firmenchefs über die Schulter guckten. Die drei besten Schülerberichte prämierten Bildungssenator Lange und Hamburgs BJU-Chef Peter Holm gestern in der Bucerius Law School. Gewinn: Eine Reise nach Berlin inklusive Besuch bei Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer.

Für den besten Report wurde Justus von Grone (18) vom Gymnasium Ohlstedt ausgezeichnet. „Eine spannende Erfahrung,“ schwärmte der Zwölftklässler über seine Kurzhospitalion in einer Zeitarbeitsfirma. Besonders beeindruckt habe ihn, „wie schnell und präzise“ Chefin Heidrun Jürgens Entscheidungen fälle. Dennoch: Die Selbstständigkeit ist nicht Hauptziel des selbstbewußten Schülers.

Hamburger Abendblatt vom
15.03.2002